

~~~~~  
 ~~~~~?  
 ~~~~~

# Dritte Abhandlung.

Voriges Lager / und Stadt.  
 Mauren.

## Erster Eintritt.

Lyncaeus, und Hypermnestra.

Lyn. **W**ag Hypermnestra, liebstes Leben/  
 Wo gehst du hin/ so voll Gedank  
 den

Hier ausserhalb des Königlischen Zelts?  
 Warum bist du so betrübet?

Hyp. Ich suche eine Linderung  
 Dem also sehr gequälten Herz  
 Auf diese Art zu geben.

Lyn. Was machet dir mein Abgott / solchen  
 Schmerz?

Hyp. Was des Oraculs-Spruch dem Vatter  
 vorgefagt /  
 Das stelle ich mir in Gedancken vor.

Lyn. Du weist ja / daß bey meinen Kriegeß  
 Heeren

Von mir schon der Befehl gegeben wor  
 den sey /

Die Tochter in dem Vatter zu verehren.  
 Hyp.

Hyp. Und gleichwol fürchte ich / ich weiß  
nicht was hierbey.

Lyn. Ach angebettnes Herz!

Du weißt / daß ich dich liebe.

Der Liebes Pfeil besiegt den Todes Stahl  
Und meiner Brüder Mord soll in so weit  
Durch meinen Zorne nicht gerächet werden!  
So weit es die Gefahr von deinem Batters  
Leben

Erheuschen wird.

Dann ihme soll von meinen Schaaren  
Auf deine Witt' / kein Ubel widerfahren!

A R I A.

Von dem Liebreiß deiner Wangen /  
Von der Augen holden Schein /

Du mein Abgott / mein Verlangen/  
Lernt mein Herz mitleidig seyn.

Dem Tyrann schenck' ich das Leben /

Weil er solches dir gegeben;

Und die Liebe ist darwider /

Da ich will / ihr wehrte Brüder /

Rächen eure Todes-Wein.

Von dem 2c.

(Gehet ab.)

## Andertter Eintritt.

Hypermetra allein.

Elender Zweifel! Ach betrübtet Herze!

Was quälet annoch deine Triebe?

Da allbereits die Liebe

So da Lyncæus zu dir tragt!

D

Dir

Dir ganz vertröstlich zugesagt /  
 Wie daß kein Ubel soll dem Vatter widers  
 fahren.  
 Was fühlest du dann noch für einen  
 Schmerze?  
 Elender Zweifel! Ach betrübtes Herze!

A R I A.

Gleich wie das Schiffein mit der Fluth  
 Da deren scheuen Stürmen Wut  
 Gestillt /  
 Nur spielt /

So wirst auch du

Die süße Ruh /

Mein Kummer; volles Herz /

Nach überstandnen Schmerz

Nun bald erreichen.

Dahero hemme deine Qual /

Und lasse endlichen einmal

Die Angst entweichen.

Gleich wie se.

(Gehet ab.)

Dritter Eintritt.

Delmirus mit vielen Soldaten / von  
 einer Seiten / hernach Danaus ebenfalls mit  
 denen seinigen zur andern Seite durch das  
 Thor über die Aufzieh; Brücke aus der  
 Stadt heraus kommend.

Del. Auf ihr getrene. Seyd gefast.

Wir haben sichere Wissenschaft /

Daß der Tyrann an diesem Ort

Will einen Ausfall wagen.  
 Lynceus selbst wird auf der andren Seiten  
 Zu gleicher Zeit /  
 Mit jenen / weiche ihn begleiten /  
 Die Mauren übersteigen.  
 Wir aber wollen hier  
 Dem Feinde unsre Tapferkeit  
 Mit seinem Fall erzeugen.

A R I A.

Der Kampf-Platz ist offen /  
 Wo Ehre zu hoffen;  
 Man seye bereit.

(Ziehet samt allen Soldaten den Säbel.)

Die Feinde zu straffen /  
 Und Ruhe zu schaffen  
 Ist jezo die Zeit.

Der Kampf-Platz ic.

(Es eröffnet sich das Fall-Thor / und ers  
 scheint Danaus mit einer starcken An-  
 zahl seiniger Soldaten von weiten auf  
 der Brücke.)

Ihr Freunde, sehet dort:  
 Das Thor eröffnet sich.  
 Auf. Rüstet euch zum Streit.  
 Doch aber mercket wol  
 Den Winck / den unser Herrscher uns ge-  
 geben /

Daß nemlich Danaus am Leben  
 Verschonet werden soll.

(Zu denen seinigen.)

Dan. Dort ihr getreue / sehet ihr

Des stolzen Feindes Schaaren.

Auf fasset Mut.

Wir wollen sie mit ihrem Blut

Um ihre Kühnheit straffen.

Bejde. Auf! Auf zum Waffen!

( Danaus eilet mit denen seinigen über die Brücke herab / zu gleicher Zeit ziehet ihm Delmirus mit seinen Soldaten entgegen / und erfolget ein scharfes Gefecht / worinnen endlichen die Parthey des Danaï überwunden / und von denen andern theils durch obbesagtes Thor / theils durch Übersteigung deren Mauern bis in die Stadt hinein verfolget wird. )

## Vierter Eintritt.

Hypermnestra.

O Himmel! Ach die Angst  
So um den Vatter / als um den Gemahl  
Gestattet mir bey diesem Fall  
Kein so verzagtes Herz!  
Daß ich nicht eilends soll mich eben  
Mit der im Kampf begriffnen Schaar  
Ohn Scheue der Gefahr  
Hin in die Stadt begeben.

(Gehet eilends ab in die Stadt.)

Fünfter

Fünfter Eintritt.

Ein Platz in der Stadt von ver-  
schiedenen meistentheils zerstörten  
Gebäuden umgeben.

Danaus ganz verwirrt / und Nicander  
ihme folgend.

Nic. Herz / was beginnest du ?

Wo führt dich die Verwirrung bin ? . . .  
(Will ihn aufhalten.)

Dan. Was haltest du mich auf ?

Ich eile nach der Hölle

Ach lasse mich . . . Ich bin . . .

Doch wie ? Bist du dann nicht Nicander ? . . .

Nic. Ich bin es ja. Vernehme nur . . .

Dan. Warumen kreittest du dann nicht ?

Warumen überschwemmest du mit deren  
Feinden Blut

Hier nicht die ganze Erd ?

Nic. Ach Herz / Lyncæus hat an jenem Ort

Das meinem Schutz vertrauet war /

Zu gleicher Zeit /

Da dich Delmir zuruck getrieben /

Mit seiner Schaar.

In größter Wut

Die Mauern überflogen.

All unsre Völcker seynb zerstreut /

Die durch der Feinden Schwert

Nicht schon ertödtet ligen.

Ich selbst hab endlich auch allein /

Da

Da ich von allen mich verlassen mußte sehen/  
Nicht können widerstehen.

Dan. Geh' Ungeheuer . . . Siehest du /  
(Stosset ihn auf die Seite.)

Wie die verwegne Riesen dort  
Den donnerenden Gott auf denen Himmels  
Höhen

Mit aufgehäuften Bergen stürmen?

Komm' / eile mit mir fort.

Wir wollen gehen /

Ihn zu beschirmen. (Führet den Ni-  
cander hin und her.)

Nic. (Er raset / o ihr Götter!)

Dan. Hier ist der Weeg zu denen Sternen.  
Bemühe dich. Die Stufen seynd sehr hoch/  
Wir müssen steigen . . .

So steige . . . Steige dann (Stel-  
let sich als ob er über eine Stiege hins  
auf gienge.)

Ach ja / ich mercke schon /

Es hindern dich die Waffen.

Schau hter mein Beyspiel an!

Fort niederträchtige Bürde! (Wirft  
den Säbel / dem Mantel / und das  
Casquet weg.)

Verfluchter Zeug!

Verbaste Fierde!

Ihr dienet mir nur bloß zur Schand.

Nic. (Wie sehr bedaur ich seinen Stand!)

Dan. Wolan! Nun seynd wir frey.

Nur fort . . . Hinauf . . . Noch höher . . .  
Hien

Hier seynd wir schon bey denen Zephyrs  
Windem.

Was angenehme Luft!

Sag/sangest du sie auch schon an zu fühlen?  
(Zu Nicander.)

Nic. (O Himmel ach! Was werden die vers  
ruckte Sinnen

In ihme noch beginnen?)

Dan. Nein sagest du?

Geduld! Du wirst sie bald empfinden.

Doch lasse nur die Glut

Von deiner Wut

durch selbe nicht erkühlen.

Wie aber? . . . Was ist dieses?

Der ganze Himmel bebet.

Es wanckt der Wolcken; Steig / worauf  
wir stehen.

Ich falle . . . Halte mich . . .

Nic. (Ihr Sterne! Was wird noch gesches  
hen? . . .)

Dan. Ach Jupiter!

Ich kan dir nicht zu hülfe kommen.

Entfliehe / rette dich /

Dann sehe hier . . . Ich bin gefangen.

Man leget mir die Fessel an /

Die Hände werden mir gebunden.

Ach mir! . . . Doch Nein . . .

Ich will mich dannoch nicht so leicht ergeben.

Entweichet / sag ich euch / ihr Feinde

Wo ihr nicht alle wollt des todes seyn.

(Stellet sich als ob er in einem Kampf  
begriffen wäre.)

So recht. Du hast es schon bezahlt mit  
deinem Leben.

(Thut als ob er einen erstödet hätte.)

O Himmel! Haltet ein.

Ich ganz allein

Kan also vielen ja nicht widerstehen. . . .

Ach ich ergibe mich. . . .

Ihr habt mich überwunden;

Und da ich schon gesehen /

Mein ganzes Reich von euch verderben /

So bin ich willig / und bereit zu sterben,

A R I A.

Weil doch mein Fuß

Gezwungen muß

In schwere Ketten

Tretten /

So führt mich fort

Nur an das Ort /

Wo meine Qual

Sich auf einmal

Doch letztlich wird vollenden.

Ach bist du hier mein Ubertwinder?

So mache meinen Schmerze linder:

(Zu Nic.)

Ich bitte dich /

Entseele mich.

(Kniet vor ihm nieder.)

So wird allein

Sich meine Pein

Für mich zum Trost verwenden.

Weil ic.

(Ges)

(Gehet ganz verwirrt in der Stellung / als ob er gleich einem Gefangenen geführt würde / ab.)

Nic. Ihr Götter / stehet ihm bey /  
 Ich muß schon seinen Schritten folgen.  
 Wer weiß / was seiner Raserey  
 Noch endlich wird begegnen.

(Gehet gleichfalls dem Danao zu folgen ab.)

## Sechster Eintritt.

Hypermnestra, und Argia.

Arg. Mitleiden / Hypermnestra, ach Mitleidē  
 Nicanders äußerste Gefahr treibt mich zu dir.

Erbitte den Lyncæum doch /  
 Ja ihm mein Leben zu verschonen.

Hyp. Wie könnt' ich minder dich belohnen /  
 Nachdem du mir  
 Das meinige erhalten hast?  
 Ich werde ihm mit Freuden  
 Das Leben zu erbitten trachten /  
 So bald Lyncæus hier  
 Bey mir erscheinen wird /  
 Verlangst du aber dessentwegen  
 Noch grössere Sicherheit /  
 So gehe ihm entgegen.

Arg. Dein Wort ertheilt mir solchen Trost /  
 Dir mich nur laßt Vergnügen finden /

Ruh mir bereits aus meinem Herz  
Nacht alle Qual verschwinden.

A R I A.

Entfliehet nur ihr herbe Peinen/  
Ich seh' die süsse Ruh erscheinen/  
Frisch auf! Mein Herze sey getröst-  
Das Böcklein wird sich bald entfernen/  
Das dir von deinen Glückes, Sternen  
Den Glanz  
Nicht ganz  
Noch sehen läßt.

Entfliehet 26.

(Gehet ab.)

## Siebender Eintritt.

Hypermnestra, hernach Lyncaus mit  
einem Gefolg von vielen Soldaten.

(Man höret einen Schall vom  
Trompeten.)

## Chor.

Es lebe der unüberwindliche Held/  
Der uns das Vergnügen zurücke gekellt;  
Noch mehrere Siege der Himmel ihm  
gebe.

Es lebe Lyncaus! Er lebe! Er lebe!

Hyp. Was für ein Freuden, Schall  
Laßt sich in dieser Gegend hören?  
Ihr Sterne gebet zu / daß dieses Sieges-  
Geschrey  
Nacht

Auch meinem Herz zur Lust/ und zum Beß  
gnügen sey.

Lyn. Das Glück hat mir den Sieg ertheilt.  
Geliebte Hypermetra.

Hyp. Wo aber ist dann mein Erzeuger?

Lyn. Delmirus wird ihn unverweilt  
Zu uns anhero bringen.

Dann ich hab ihm befohlen /  
Daß er ihn samt Nicandern so  
Gefangen nehmen /

Und also wirst du beyde bald  
In Band/ und Ketten

Vor deine Augen sehen treten.

Hyp. Ach mir! Mit was für einem Angesicht  
Werd' ohn Verletzung meiner Pflicht  
Den Vatter ich in Fesseln sehen können?

Lyn. Mit eben dem / womit er ebedessen /  
Daß er ein Vatter sey / vergessen /  
Und dich so gar zum Tod verdammet hat.

## Achter Eintritt.

Argia, und die vorige.

Arg. Ach Herz! mit Aengsten such ich dich /  
Ertheile Gnad für den Nicander . . .  
(Kniet nieder.)

Hyp. Auch ich ersuche dich für ihn  
Um Gnad / und gib dir zu erwegen /  
Daß auch Argia mich  
Durch das verstellte Grab  
Vom Tod errettet hab.

Lyn. Steh' auf Argia, deiner Tren /  
Die du zu meiner Braut getragen  
Bin ich noch mehr verpflichtet.

Arg. So schenkst du mir sein Leben?

Lyn. Ja dieses; und noch mehr hast du  
Von meiner Dankpflicht zu verhoffen.  
Hier kommt er eben.

### Letzter Eintritt.

Delmirus, und Nicander, welchen ein  
nige Soldaten gefesselt führen/ und die  
vorige.

Del. Hier / o mein Prinz / erstiehest du den /  
Der des Tyrannen Heer  
Auf denen Mauern angeführt /  
Und welcher dich getrachtet hat /  
Mit List zu hintergehen.

Nic. Ich bin derselbe ja. Volkführe beine  
Rache.

Ich bin bereit zu sterben.

Lyn. Die Rache / so ich an dir übe /  
Ist / daß ich dich der Liebe /  
So die Argia zu dir tragt /  
Hiemit in Freyheit übergibe.

Man nehme ihm die Fessel wieder ab.

Arg. O Herz! Was Dank erstatt ich dir  
Für diese Gab?

Nic. O Großmuts-volle Seele!

Geliebtes Herz. Ich bleibe dir (Zu Arg.)  
Für das durch dich nun auf das neue  
Gleich!

Gleichsam empfangne Leben

Mit stätter Treue

Verpflichtet / und ergeben.

Lyn. Wo aber ist dann der Tyrann?

Ist er etwann

Aus denen Fesseln schon entwichen?

Del. Mein Herz. Er ist sowol

Als dieser hier gefangen worden.

Allein er ist ganz auffer sich /

Und so verwirrt in seinem Sinn /

Daß ich ihn in dem Kercker dort

Der Aegten Hülff hab überlassen müssen.

Hyp. O Himmel! Ach was höre ich?

Lyn. Wolan / weil so der Himmel selbst

Für uns an ihm die Rache übet /

So mag er immerhin

Auf solche Weise sein Verbrechen

So lang in dem Gefängnuß büßen /

Bis sein Verstand zurücke kehret ;

Hernachmals aber solle er zur wolverdienten Pein

Auf ewig fort aus diesem Reich verbannet  
seyn.

Hyp. Herz / darf ich mir

Für ihn von dir

Nicht annoch eine Gnad versprechen?

Lyn. Ach wehrtes Herz. Da ich sein Leben

Auch deren Göttern Schluß zum Trost

Dir allschon hab gegeben /

So sey damit vergnügt.

Du aber höre mich /

Argia: Dieses Reich /  
 Das dir allein rechtmässig eigen /  
 Sey dir hiemit von meiner Hand verehrt.  
 Du kaust mit dir auf jenen Thron  
 Nicandrum nun erheben.

Arg. Nein / diesen überlaß ich dir ;  
 Du sollst ihn anstatt mir  
 Als eine nun von deiner Tapferkeit  
 Erworbne Beut  
 Samt deiner Braut besteigen.

Lyn. Mit meiner Braut werd' ich vergnügt  
 Nach meinen eignen Land  
 Zur Herrschung nun zurükte kehren /  
 Doch soll ein stättes Freundschafts ; Band  
 Uns ewiglich vereinen.

Hyp. So wo wird uns auch des Glückes  
 Strahl  
 Ohn Unterlaß bescheinen.

Del. O Tugend / der nichts zu vergleichen !

Nic. O edles Herz !

Arg. So will ich deiner Großmut dann  
 Zu deiner Glory weichen ;  
 Ich nehme dieses Reich von dir  
 Als ein Geschenk an /  
 Und werden beyde wir ein solches frey  
 bekennen /  
 Auch unsrer Tugend euch ein stättes Bey-  
 spiel nennen.

Chor.

Chor.

Nichtes soll nun unserer Brust  
 Als Vergnügen seyn bewust.

Aller Schmerze / alle Pein /

Alles / was das Herz kan quälen /

Solle stäts von unsren Seelen

Künstighin entfernet seyn.

Nichtes re.

E N D E.

